

Matthisson, Friedrich von: Mein Schiff ruht endlich wieder! (1790)

1 Mein Schiff ruht endlich wieder!

2 Du, meiner Väter Land;

3 Ich fall' aufs Antliz nieder,

4 Und küsse deinen Strand!

5 Froh werd' ich die Altäre

6 Der heimatlichen Höhn,

7 Und froh die Wonnezähre

8 Der Jugendfreunde sehn!

9 Und Sie, die schon im Lenze

10 Der goldnen Kinderzeit

11 Sich bis zur dunkeln Grenze

12 Des Lebens mir geweiht,

13 Zum Kampf in Silbertönen

14 Des Nachruhms mich beseelt,

15 Und früh mein Herz dem Schönen

16 Und Göttlichen vermählt!

17 Wie oft, mit Sapphos Feuer,

18 Nach Memphis Tempeln schwang

19 Sich durch die Nebelschleier

20 Der Trennung ihr Gesang!

21 Mir wehte Frühlingsmilde,

22 Wann am geliebten Ring

23 Mit ihrem Onyxbilde

24 Mein Aug' in Stürmen hieng.

25 Einst schwebt' auf Wogenspizen

26 Im Nachtsturm unser Schiff,

27 Und, bleich erhellt von Blizen,

28 Droht' ein Korallenriff:

29 Pscharion! ich küßte

30 Dein holdes Zauberbild;

31 Schnell war die Wasserwüste
32 Mit Götterglanz erfüllt.

33 Nach Quell und Fruchtbaum schweiften
34 Wir am verlaßnen Strand;
35 Nur wilde Beeren reiften
36 An heisser Kreidewand;
37 Kein Zelt, kein Moosdach rauchte,
38 Wo kaum ein Ränkchen schlich;
39 In Sandgefilde tauchte
40 Die Sonn' am Abend sich.

41 Da war auf Ried und Moose,
42 An rauher Felsenbank,
43 Mein Zeitvertreib die Rose,
44 Die deine Zähren trank,
45 Als, durch der Mondnacht Schweigen,
46 Zum Lorbeerhain du kamst,
47 Und Erd' und Meer zu Zeugen
48 Beym Schwur der Treue nahmst.

49 Gedacht' ich dein, erglänzte
50 Der Fluten düstres Blau,
51 Und Blumengrün umkränzte
52 Der Klippen ödes Grau;
53 In jeder Woge malte
54 Sich deine Lichtgestalt;
55 Dein süßer Name stralte
56 Vom Sternenchor umwallt.

57 Wie lacht am Tempelhaine,
58 Bespühlt von leiser Flut,
59 Im goldnen Morgenscheine
60 Mein väterliches Gut!
61 Da theil' ich Herz und Habe

- 62 Mit dir, Psycharion!
63 Und lächle noch am Grabe
64 Froh, wie Anakreon.
- 65 Da bau' ich, leite Gräben,
66 Bepflanze rings die Höhn,
67 Seh Reblaub hier an Stäben,
68 Dort an der Ulme wehn,
69 Und weih' auf meinen Fluren
70 Euch Rettern aus Gefahr
71 Ein Feld, o Dioskuren!
72 Mit Wäldchen und Altar.

(Textopus: Mein Schiff ruht endlich wieder!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38644>)